

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	64 (1989)
Heft:	9
Artikel:	Arbeit und soziale Vorsorge : Löhne, Preise, Arbeitsmarkt, Sozialversicherung
Autor:	Krähenbühl, René
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-716379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr Max Huber schreibt, «hat die Genfer Konvention dem Rechtsgedanken im Völkerleben einen mächtigen Anstoß und einer der umfassendsten Bewegungen brüderlicher Hilfe, dem Roten Kreuz, Namen, Ansatzpunkt und Schutz gegeben.»

Der Pflichtenkreis des Schweizerischen Roten Kreuzes hat sich gegenüber der Grenzbesetzung 1914–1918 wesentlich geändert. Es muss vor allem den Verpflichtungen gerecht werden, die ihm – als nationale Hilfsorganisation des Armeesanitätsdienstes – nach den Bestimmungen der Genfer Konvention auferlegt sind. Mit der Mobilmachung traten für das Schweizerische Rote Kreuz folgende **Bestimmungen der Sanitätsdienstordnung** in Kraft:

«Während in Friedenszeiten das Schweizerische Rote Kreuz seine Angelegenheiten selbstständig besorgt und mit der Armee nur indirekt zusammenhängt, tritt es mit der Mobilmachung unter die direkte Leitung der Abteilung

für Sanität des Armeestabes und stellt seine sämtlichen personellen und materiellen Hilfsmittel durch deren Vermittlung dem Armeesanitätsdienst zur Verfügung. Die direkte Verbindung zwischen dem Armeesanitätsdienst und dem Schweizerischen Roten Kreuz wird im Frieden und im Aktivdienst durch den vom Bundesrat gewählten **Rotkreuz-Chefarzt** hergestellt.»

Anfangs September 1939 hat die Mobilmachung des freiwilligen Sanitätspersonals im allgemeinen gut funktioniert. Die Militärsanitätsanstalten wurden umgehend mit dem notwendigen Spitalmaterial versehen, so dass sie ihre Arbeit innerhalb kürzester Zeit aufnehmen konnten. Das vorhandene Spitalmaterial genügte jedoch den wachsenden Anforderungen nicht. Die erste Massnahme nach der Mobilmachung galt daher einer **Sammlung von Gegenständen für die Kriegskrankenpflege** bei der Schweizer Bevölkerung. Eine schwierige Aufgabe war die Beschaffung von Rohmaterial für die Verarbeitung von neuer **Spitalwäsche** durch die Zweigvereine des Roten Kreuzes. Dank der Unterstützung der Sektion für Textilien des Kriegswirtschaftsamtes gelang es mit der Zeit, das nötige Material zu erhalten und zuzuweisen.

In den letzten Monaten des Jahres 1939 erfolgte die Organisation der **Grenzsanitätskolonnen** und der **Rotkreuztransportkolonnen**. Am 26. November 1939 begann der erste achttägige Einführungskurs der für diese Kolonnen einberufenen **Automobilistinnen** unter dem Kommando des Rotkreuz-Chefarztes in der Kaserne Basel mit einer Teilnehmerzahl von **320 Rotkreuzfahrerinnen**. In einer am 6. Oktober 1939 vom Oberfeldarzt herausgegebenen «**Wegleitung für die Organisation der Bluttransfusion mit konserviertem Blut**» wurde festgehalten, dass das Schweizerische Rote Kreuz **Blutspender** durch Propaganda zu erfassen und deren Kontrollführung zu übernehmen habe.

ERSCHLÖSSEN EMDDOK
MF 366 1 382

ARBEIT UND SOZIALE VORSORGE

Löhne, Preise, Arbeitsmarkt, Sozialversicherung

Von Oberst René Krähenbühl, Samedan

Die folgenden Ausführungen und Tabellen, welche mit freundlicher Genehmigung und zur Verfügungstellung durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, BIGA, beziehungsweise aus einem Separatabzug «*Die Volkswirtschaft*» vom November 1943, 11. Heft, verwendet werden, geben einen sehr aufschlussreichen Überblick der damaligen Verdienstmöglichkeiten, des Arbeitsmarktes wie auch der sozialen Vorsorge. Ganz besonders sei auf die detaillierten Tabellen mit eindrücklicher Information hingewiesen, welche die Zeit der Mobilmachung widerspiegeln, zu Vergleichen anregen, aber auch zum Nachdenken auffordern.

Lohn- und Gehaltserhebung

Durchschnittliche Stundenverdienste der Arbeiter nach Arbeiterkategorien und Erwerbsgruppen in Franken, Juni 1939 und Oktober 1942

Erwerbsgruppen	Männer				Frauen				Jugendliche			
	Gelernte		Angelernte und Ungelernte		Frauen							
	Juni 1939	Okt. 1942	Juni 1939	Okt. 1942	Juni 1939	Okt. 1942	Juni 1939	Okt. 1942	Juni 1939	Okt. 1942	Juni 1939	Okt. 1942
Textilindustrie	1.28	1.64	1. –	1.33	–.72	–.93	–.48	–.70				
Industrie der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände ..	1.53	1.87	1.20	1.48	–.73	–.96	–.49	–.68				
Nahrungs- und Genussmittel-industrie	1.69	1.95	1.30	1.54	–.71	–.90	–.53	–.75				
Chemische Industrie	1.55	1.88	1.30	1.59	–.79	–.99	–.61	–.77				
Papier- und Lederindustrie ..	1.49	1.90	1.22	1.60	–.70	–.91	–.48	–.68				
Graphisches Gewerbe ¹⁾	2. –	2.37	1.26	1.52	–.81	–.97	–	–				
Holzindustrie	1.44	1.77	0.99	1.30	–.65	–.88	–.48	–.74				
Metall- und Maschinen-industrie ²⁾	1.48	1.87	1.19	1.55	–.77	1. –	–.61	–.89				
Uhrenindustrie, Bijouterie ³⁾ ..	1.62	2.06	1.28	1.71	–.91	1.24	–	–				
Industrie der Erden und Steine												
Gewerbliche Betriebe verschiedener Branchen ⁴⁾ ..	1.50	1.77	1.22	1.47	–.90	1.08	–	–				
Private Verkehrsanstalten ..	1.75	2.01	1.28	1.53	–	–	–	–				
Gross- und Kleinhandel	1.69	2. –	1.34	1.59	–.91	1.07	–	–				
Total	1.55	1.91	1.18	1.51	–.75	–.97	–.55	–.80				

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den August 1939 bzw auf den Dezember 1942.

²⁾ Für die dem Arbeitgeberverband Schweiz Maschinen- und Metallindustrieller angeschlossenen Betriebe beziehen sich die Lohnangaben der Arbeiter für 1939 auf die ganze erste und für 1942 auf die ganze zweite Jahreshälfte; Kinderzulagen und allfällige Gratifikationen wurden bei diesen letzteren Betrieben für die Berechnung der durchschnittlichen Löhne nicht berücksichtigt.

³⁾ Rund 300 Lohnangaben für gelernte, 1000 für angelernte und 1800 für weibliche Arbeiter beziehen sich auf den Juli 1937.

⁴⁾ Schreinergewerbe, Maler- und Gipsergewerbe, Elektroinstallationsgewerbe, Autogewerbe und einzelne andere Gewerbezweige.

Durchschnittliche Monatsgehälter der Angestellten nach Geschlecht und Erwerbsgruppen in Franken, Juni 1939 und Oktober 1942

Erwerbsgruppen	Männer		Frauen	
	Juni 1939	Oktober 1942	Juni 1939	Oktober 1942
Textilindustrie	403. –	514. –	235. –	311. –
Industrie der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände ..	415. –	512. –	244. –	302. –
Nahrungs- und Genussmittel-industrie	423. –	512. –	255. –	299. –
Chemische Industrie	412. –	509. –	262. –	318. –
Papier- und Lederindustrie ..	461. –	586. –	265. –	332. –
Graphisches Gewerbe	429. –	506. –	244. –	285. –
Holzindustrie	379. –	466. –	239. –	293. –
Metall und Maschinenindustrie ¹⁾	481. –	585. –	272. –	322. –
Uhrenindustrie, Bijouterie	471. –	557. –	230. –	293. –
Industrie der Erden und Steine	428. –	516. –	236. –	291. –
Gewerbliche Betriebe verschiedener Branchen ²⁾	373. –	429. –	218. –	250. –
Private Verkehrsanstalten	395. –	465. –	205. –	253. –
Gross- und Kleinhandel	380. –	463. –	225. –	272. –
Bank- und Versicherungsgewerbe	477. –	555. –	317. –	359. –
Total	433. –	524. –	250. –	299. –

¹⁾ Kinderzulagen und allfällige Gratifikationen wurden bei den dem Arbeitgeberverband Schweiz Maschinen- und Metallindustrieller angeschlossenen Betrieben für die Berechnung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter nicht berücksichtigt.

²⁾ Schreinergewerbe, Maler- und Gipsergewerbe, Elektroinstallationsgewerbe, Autogewerbe und einzelne andere Gewerbezweige.



Wenn Ihr Problem Farbschichten abtragen heisst,

dann rufen Sie den Spezialisten. Verlangen Sie die neueste Technik mit der breitesten Referenzliste in der Branche. Sie können darauf zählen, dass Ihr Problem kosteneffizient und professionell gelöst wird.

Wir garantieren Qualität und Preis.

GRAN-JET Hydrodynamik am Bau für Be-
tonsanierungen und abtragen von Farbbelägen. Min-
male Immissionen und die Vermeidung von Folge-
schäden sind die Stärken von Gran-Jet von Granella.





Gran-Jet Granella AG, Hydrodynamik am Bau, 5303 Würenlingen, Tel. 056 981721

Unsere tägliche Leistung:

75'000 kg Frischfleisch, 3'000 hl Milch, 380'000 Becher Joghurt, 93 t Brot, 40'000 Harassen Mineralwasser und Süßgetränke, 49 t Waschpulver, 35'000 Paar Strumpfhosen und Socken, 250 Haarpflegegeräte, 12 Mikrowellengeräte, 18'000 Glühlampen, ... werden täglich von 900'000 Kundinnen und Kunden in über 1'300 Coop-Läden gekauft.

**Das verpflichtet.
Tag für Tag.**



Coop

**Frieden mit
den Füssen**

arfol

der bewährte Fusspuder

verhütet Wundlaufen und
schützt vor Fussschweiss



Gebro Pharma AG, 4410 Liestal

In Apotheken und Drogerien

Die Entwicklung der Kosten der Lebenshaltung im Jahre 1939

Die Kosten der Lebenshaltung nahmen, gemessen am Landesindex, im Jahre 1939 den folgenden Verlauf:

Der Totalindex (für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe [Seife], Bekleidung und Miete) zeigt in sämtlichen 3 Monaten des 1. Quartals eine schwach rückläufige Tendenz. Von 136,9 (Juni 1914 = 100) zu Ende Dezember 1938 ging die Indexziffer bis Ende März 1939 auf 135,9 oder um 0,7% zurück. Dieser Rückgang ist durchwegs auf Preisabschläge in der Nahrungsmittelgruppe zurückzuführen. Von April 1939 bis Juli 1939 bewegte sich der Totalindex in leicht ansteigender Richtung. Ende Juli erreichte der Indexstand 137,5.

Indexziffer der Kosten der Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen und Monaten

Monate	Nahrungs- mittel	Brenn- und Leucht- stoffe (Seife)	Bekleidung	Total ohne Miete	Miete			Gesamttotal		
					Gross- städte	übrige Städte	Schweiz	Gross- städte	übrige Städte	Schweiz
1914 Juni	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1938 Dezember	130	116	121	127	187	156	174	140	133	137
1939 Januar	129	116	121	127	187	156	174	139	133	137
Mai	130	115	120	127	186	156	173	139	133	137
September	133	115	120	129	186	156	173	141	134	138
Dezember	138	118	123	134	186	156	173	145	138	142

Der August 1939 brachte eine geringfügige Senkung um 0,2%, verursacht durch jahreszeitliche Preisabschläge in der Nahrungsmittelgruppe. Die Entwicklung in den Monaten September bis Dezember 1939 ist weitgehend durch die weltpolitischen Ereignisse bedingt.

Die in diesem Zeitraum eingetretenen Preisabschläge für Nahrungsmittel, Brennstoffe und Bekleidungsartikel bewirkten eine Erhöhung des Totalindex von 137,2 Ende August 1939 auf 142,0 Ende Dezember 1939 oder um 3,5%.

Preisbewegung und Preisvergleich

Kleinhandelspreise (häufigste Preise) im Durchschnitt von 34 Städten, vom Dezember 1938–Dezember 1939 in Rp

Artikel	1938 Dez	1939			
		Jan	Mai	Sept	Dez
Fleisch von Ochsen und Rindern:					
Siedefleisch mit Knochen, 1 kg	283	281	282	284	288
Bratenfleisch mit Knochen, 1 kg	306	305	304	309	311
Stierfleisch und Fleisch von jungen Kühen:					
Siedefleisch mit Knochen, 1 kg	231	228	229	231	241
Bratenfleisch mit Knochen, 1 kg	248	246	245	245	255
Kalbfleisch, I. Qualität, mit Knochen, 1 kg	365	351	368	378	402
Schweinefleisch, frisches, mageres, mit Knochen, 1 kg	342	344	340	351	379
Schweinefleisch, geräuch., mageres, mit Knochen, 1 kg	394	395	393	406	434
Speck:					
frischer, fetter, 1 kg	195	195	195	212	242
geräucherter, magerer, 1 kg	379	376	375	388	420
geräucherter, fetter, 1 kg	301	300	300	310	333
Kochfett, billigste Qualität, 1 kg	161	160	158	165	182
Milch, Voll-, 1 l	33	33	33	33	33
Vollbrot (neuer Brottyp), 1 kg	38	38	38	38	–
Halbweissbrot (bisheriges Vollbrot), 1 kg	45	45	45	45	45
Trinkkelei, inländische, 1 Stück	20	19	13	17	21
Inländische Kartoffeln, 100 kg	1308	1398	1534	1916	2043
Inländische Kartoffeln, 1 kg	18	18	20	24	25
Tefelbutter, I. Qualität (Zentrifugen), 1 kg	496	496	495	496	496
Kochbutter (Stockbutter), 1 kg	441	440	440	441	440
Käse, Emmentaler- oder Greyerzer-, I. Qualität, 1 kg	289	289	289	290	317
Weissmehl, 1 kg	49	48	47	47	54
Halbweissmehl (bisheriges Vollmehl), 1 kg	44	43	42	42	45
Reis, italienischer, glaciert, 1 kg	62	62	62	63	69
Maisgriss (für Polenta), 1 kg	39	39	39	39	43
Teigwaren, Mittelqualität, offen, 1 kg	68	66	65	64	73
Haferflocken, 1 kg	52	52	52	53	59
Gerste (Rollgerste Nr. 1), 1 kg	54	54	54	55	61
Zucker, Kristall-, weiss, 1 kg	48	50	57	58	65
Bienenhonig, einheimischer, 1 kg	445	445	446	456	480
Kakao Union, offen 1 kg	226	228	226	225	245
Schokolade, Milch-, 1 kg	430	431	429	432	441
Kaffee Santos, geröstet, mittlere Qualität, 1 kg	302	301	303	301	313
Tee, Ceylon-Pekoe, 1 kg	799	797	791	797	807
Bohnen, weisse, 1 kg	49	50	51	51	63
Erbsen, gelbe, ganze, 1 kg	64	64	64	65	77
Linsen, 1 kg	84	83	84	85	86
Äpfelschnitze, saure, gedörnte, 1 kg	137	139	144	151	157
Birnen, gedörnte, 1 kg	128	133	137	138	154
Zwetschgen, gedörnte, 1 kg	100	100	100	101	107
Erdnussöl, 1 l	138	140	147	162	175
Kokosnussfett in Tafeln, 1 kg	165	167	171	177	188
Äpfel, süsse, 1 kg	40	40	–	43	–
Tafelbirnen, 1 kg	79	82	–	64	73
Sauerkraut, 1 kg	48	47	49	53	52
Buchenholz in Spälen von 1 m Länge, 1 Ster	2735	2742	2782	2810	3015
Gaskoks, mittelgrob, ins Haus geliefert, 100 kg	811	811	764	768	858
Briketten, ins Haus geliefert, 100 kg	776	780	735	745	784
Anthrazit, ins Haus geliefert, 100 kg	875	875	852	863	944
Petroleum, 1 l	31	31	31	31	32
Gas, 1 m ³	26	26	26	26	26
Elektrischer Lichtstrom, 1 kWh (Landesmittel)	36	36	36	36	35

Max Allenspach

**Hochwacht im Herbst –
Grenzdienst im Zweiten Weltkrieg**

Th Gut & Co Verlag, Stäfa, 1989

Wir sind wenige, und die anderen werden sehr viele sein», schreibt Max Allenspach in seinen Tagebuchfragmenten aus dem ersten Kriegsherbst 1939. Das schmucke Büchlein mit den feinen Skizzen des Autors gehört in den Rahmen des Zweiten Weltkriegs; es schildert den Wachtdienst in den östlichen Nebentälern des Engadins, an der Grenze zu Italien, 1939 und 1940.

Es ist nicht der übliche Soldatenalltag, der beschrieben wird; es sind feinfühlige, oft launische Betrachtungen, dann auch innere Ruhe und grosse Weisheit ausstrahlende Überlegungen zu Pflicht und Hoffnung, zu Wirklichkeit und Traum. Allenspach glaubt «an die Vernunft im Menschen.» Packend die Schilderung der Umwelt, faszinierend die Darstellung der Natur.

Der Romanist, Kulturkritiker und Dichter Max Allenspach lebte von 1898–1983 und wirkte zunächst viele Jahre am Lyceum Alpinum Zuoz; 1941 wurde er an das Zürcher Gymnasium gewählt, wurde Mitgestalter und erster Rektor der 1959 eröffneten Kantonschule Freudenberg in Zürich.

Die «Hochwacht im Herbst», erstmals 1947 im Räucher Verlag Zürich erschienen, ist eines der bedeutendsten Werke des sensiblen und geistvollen Autors. Gehaltvoll und lesenswert.

Eduard Gut

Als Schweizer Landwirt im Aktivdienst

Verlag Margrit Gut, Sempach

Der heute 84jährige ehemalige Landwirt Eduard Gut, heute wohnhaft in Sursee, hat auf seinen 80. Geburtstag hin seine Memoiren aus dem Aktivdienst geschrieben.

Ursprünglich dachte er nur an seine Familie. Er wollte bei den Angehörigen Verständnis wecken dafür, dass sie «schmal durch mussten», dass sie von Kindbeinen an auf dem Hof stark mithelfen mussten. Die Abwesenheiten des Bauern von seinem Hof waren nur dank seiner tüchtigen und fröhlichen Frau, mit der Hilfe und Last von elf Kindern, zu verkraften. Dabei erscheinen aber Gedanken und militärische Ereignisse, die einer breiteren Leserschaft würdig sind. Die Zeilen sind übersichtlich gegliedert und behandeln in kleinen Abschnitten entscheidende Soldatenlebenisse. Von Martermärschen, von Hunger und Durst sowie vom Mehranbau wird berichtet. Zwistigkeiten treten auf zwischen Innerschweizern und Zürchern, zwischen Behörden und dem Landwirtschaftsbetrieb, alles in urchigem Stil und von einem einfachen Soldaten geschrieben. Ich bin überzeugt, dass sich unter unseren Lesern viele Interessierte finden werden.

Ho

Arbeitsmarkt

Unter dem Einfluss der in der 2. Dezemberhälfte 1939 einsetzenden Kältewelle, welche die Fortführung der Aussenarbeiten erheblich beeinträchtigt, ist im Berichtsmonat (Dezember 1939) erstmals in diesem Jahre eine bedeutendere Erhöhung der Arbeitslosigkeit eingetreten. Die Zunahme beschränkt sich im wesentlichen auf die vom Baugewerbe abhängigen Berufe und Berufsgruppen. Die Gesamtzahl der bei den Arbeitsämtern angemeldeten **ganzarbeitslosen Stellensuchenden** hat sich von Ende November auf Ende Dezember 1939 von 21110 auf 27298 oder um 6188 erhöht, während im gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme um 27932 zu verzeichnen war. Im Vergleich zum letztjährigen Dezemberstand (1938) von 83976 Ganzarbeitslosen ergibt sich ein Rückgang um 56678 oder um 67%. Die **Gesamtzahl der Stellensuchenden**, einschliesslich derjeni-

gen, welche am Zähltag noch irgendwie beschäftigt waren, belief sich **Ende Dezember 1939 auf 29535**.

Sozialversicherung

Die Krisenunterstützungsbezüger

Von der seit Beginn des Jahres 1932 in Kraft stehenden allgemeinen Ermächtigung der Kantone, die vom Bund subventionierte **Krisenunterstützung den ausgesteuerten Arbeitslosen** der Uhren-, Metall-, Maschinen- und Textilindustrie zu gewähren, haben im Jahre 1939 mehrere Kantone Gebrauch gemacht. Das Eidg Volkswirtschaftsdepartement erteilte dann an bestimmte Kantone für deren ganzes Kantonsgebiet oder nur für einzelne Gemeinden Bewilligungen für weitere Berufsgruppen wie u a Bau- und Holzgewerbe, kaufmännische Angestellte, Handlanger und Taglöhner.

Zahl der Krisenunterstützungsbezüger nach dem Geschlecht, 1938 und 1939

Stichtag je Monatsende	Männer		Frauen	
	1938	1939	1938	1939
Gänzlich Arbeitslose				
Januar	468	604	23	28
Mai	4 925	4 547	310	445
September	8 121	4 989	571	525
Dezember	15 459	5 883	828	555
Teilweise Arbeitslose				
Januar	134	120	12	9
Mai	383	443	85	41
September	1 127	1 125	336	324
Dezember	1 555	1 457	410	376

Herausgeber: Kenneth Angst/Alfred Cattani

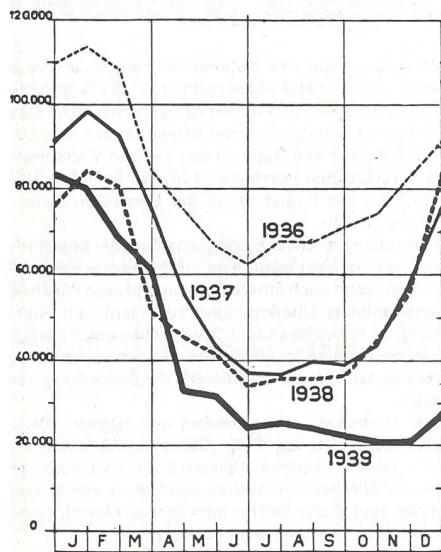
Die Landi. Vor 50 Jahren in Zürich. Erinnerungen, Dokumente, Betrachtungen.

Rothenhäuser Verlag, Stäfa, 1989

Aktive Mitarbeiter der Schweizerischen Landesausstellung 1939 erinnern sich an die Landi. Historiker, Politiker, Journalisten und Schriftsteller würdigen das Ereignis kritisch und engagiert. Mit seinem Vortrag **Im Schatten des Weltkriegs**; ordnet Alfred Cattani die Landi als *Symbol der Selbstbehauptung in dunklen Tagen* historisch ein. Die vielschichtige Thematik wird in einigen Titeln der 30 Beiträge eingefangen: «Ich will das schlafige Schweizer Volk wecken» (Armin Meili), «Ein Appell an uns alle» (Elsie Attenhofer), «Wehrwille» (Hans Rudolf Schmid), «Réduitgeist – Zeitgeist – Schweizer Geist» (Urs Altermatt), «Landgeist?» (Peter Wegelin), «Das Dörfli – Symbol einer bedrohten Heimat» (Albert Hauser). Bei älteren Lesern wird der reich illustrierte Band persönliche Erinnerungen auffrischen. Zugleich will er der jüngeren Generation das Phänomen Landi näherbringen. Aus Bild und Wort geht deutlich hervor, dass die Landi nicht nur ein patriotisches und idyllisches Fest war, sondern zugleich eine geistvolle Präsentation der damaligen Schweiz, mit grosszügigen, modernen Leistungen der Technik, Kunst, Kultur und Architektur, die noch heute beeindrucken. Ho

Entwicklung der Arbeitslosigkeit 1936–1939

Gänzlich arbeitslose Stellensuchende je Monatsende



Plakate mit wichtigen Mitteilungen für Unterstützungsbedürftige

Stellensuchende und offene Stellen je Monatsende

Stichtag Monatsende	Stellensuchende		Gänzlich Arbeitslose		Offene Stellen	
	1938	1939	1938	1939	1938	1939
Januar	95 722	85 377	84 753	80 477	1 514	1 482
Mai	56 108	35 285	41 640	31 552	2 645	3 496
September	49 610	25 275	36 506	22 538	1 939	2 631
Dezember	91 257	29 535	83 976	27 298	1 031	1 815

Stellensuchende nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Zahl der Stellensuchenden je Monatsende	
	Dez 1938	Dez 1939
Sämtliche Berufsgruppen	91 257	29 535
davon:		
Landwirtschaft, Gärtnerei	2 025	298
Lebens- und Genussmittel	969	172
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	928	583
Baugewerbe	50 641	13 340
Holz- und Glasbearbeitung	4 017	1 129
Textilindustrie	2 444	1 160
Metall- und Maschinenindustrie, metallverarbeitendes Gewerbe	6 824	1 394
Uhrindustrie und Bijouterie	6 293	2 802
Handel und Verwaltung	4 052	2 521
Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe	1 792	1 498
Haushalt	538	650
Handlanger und Taglöhner	5 625	2 023
Übrige Berufsgruppen	5 109	1 965

Stellensuchende nach Kantonen Ende Dezember 1939

Kantone	Stellensuchende			Gänzlich Arbeitslose		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Zürich	5 227	1 297	6 524	4 754	1 212	5 966
Bern	3 566	424	3 990	3 357	385	3 742
Luzern	733	55	788	691	55	746
Uri	—	—	—	—	—	—
Schwyz	46	1	47	39	1	40
Obwalden	25	—	25	25	—	25
Nidwalden	36	—	36	32	—	32
Glarus	227	38	265	213	20	233
Zug	66	—	66	66	—	66
Freiburg	264	463	727	211	428	639
Solothurn	422	139	561	392	139	531
Basel-Stadt	1 789	391	2 180	1 651	391	2 042
Basel-Land	354	68	422	338	49	387
Schaffhausen	258	59	317	251	59	310
Appenzell A-Rh	488	227	715	477	227	704
Appenzell I-Rh	43	—	43	43	—	43
St. Gallen	1 161	215	1 376	1 138	115	1 253
Graubünden	633	109	742	629	109	738
Aargau	238	81	319	221	50	271
Thurgau	271	8	279	242	8	250
Tessin	2 574	8	2 582	2 443	8	2 451
Waadt	1 931	136	2 067	1 652	130	1 782
Wallis	413	141	554	413	141	554
Neuenburg	1 657	342	1 999	1 624	299	1 923
Genf	2 367	544	2 911	2 073	497	2 570
Total	24 789	4 746	29 535	22 975	4 323	27 298

SCHLUSSBETRACHTUNGEN

Diese Sondernummer will möglichst umfassend über die **Mobilmachung 1939** orientieren. Als Stichtag für alle Untersuchungen und Betrachtungen diente der 1. Mobilmachungstag, der 2. September 1939. Zum besseren Verständnis wurden lediglich einige zusammenhängende Geschehnisse vor und nach diesem Datum erwähnt. Im Rahmen der gewährten Seitenzahl dieser Ausgabe war es dem Verfasser ein Anliegen, die damalige Zeit mannigfaltig zu schildern.

Nebst den Wehr- und Verteidigungsvorbereitungen werden auf mehrere schon in Vergessenheit geratene Massnahmen hingewiesen und die oft nicht leichten Lebensbedingungen dargestellt. Vergessenes soll aufgefrischt werden. Der damaligen Generation zur Erinnerung, der heutigen, jüngeren Bevölkerung als Geschichte der **Bewährung in einer schweren Zeit!** Nachdrücklich seien einige **Worte unseres Generals Henri Guisan** in Erinnerung gerufen, welche er am letzten «Armeerapport» weise und vorausblickend gesprochen hat:

«Die Dankbarkeit ist kein Gefühl von langer Dauer. Und wenn die öffentliche Meinung Ihre (die damals anwesenden hohen Kommandanten, Stabschefs und Regimentskommandanten) Verdienste um die Erhaltung der Freiheit des Landes heute noch würdigt, so kann doch diese Anerkennung bald verblassen.»

«Auch die Vorstellungskraft ist eine ziemlich seltene Gabe. Der Grossteil unseres Volkes wird in den kommenden Jahren nicht darüber nachdenken wollen – nicht mehr als 1920, 1930 oder sogar später noch –, ob und wie das Land neuerdings bedroht werden könnte. Was wir, vor allen Dingen seit 1933 getan haben, um es aufzurütteln, um an sein Gewissen und an seine Wachsamkeit zu appellieren, wird immer wieder neu zu tun sein.»

Abschliessend dankt der Verfasser den Bundesämtern, dem Oberkriegskommissariat, den Zeitungsredaktionen, allen Autoren und Privatpersonen für die Beiträge, Tabellen und Bilder und die damit in reichem Masse gewährte Unterstützung. René Krähenbühl

Dank und Anerkennung

Oberst René Krähenbühl von Samedan redigierte den vielseitigen Beitrag zur Erinnerung an die Mobilmachung 1939. Er hat es verstanden, neben der militärischen und staatspolitischen Würdigung auch die Mobilmachung vieler wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Verteidigungskräfte unseres Landes zutreffend zu schildern. Weder der wichtige Beitrag der Frau noch die Leistungen der nicht militärdienstleistenden Männer wurde vergessen. Ich danke für die gute Darstellung der Mobilmachung der politischen, militärischen, wirtschaftlichen, geistigen und persönlichen Ressourcen während einer schweren Prüfung unseres Volkes.

Der Chefredaktor

Literatur/Quellenangabe

- Die Schweiz in Waffen. Grenzbesetzung 1939 Vaterländischer Verlag Murten, 1940
- Bericht an die Bundesversammlung über den Aktivdienst 1939–1945 von General Henri Guisan
- Bericht des Chefs des Generalstabes der Armee an den Oberbefehlshaber der Armee über den Aktivdienst 1939–1945
- Bericht des Kommandanten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, des Generaladjutanten, des Chefs der Ausbildung, des Chefs des Personellen an den Oberbefehlshaber der Armee über den Aktivdienst 1939–1945
- Dienstreglement
- 25 Jahre FHD – 25 Jahre Schweizerischer Militärischer Frauenhilfsdienst Atlantis Verlag AG, Zürich, 1964
- Konrad Weber. Die Lebensmittelrationierung Schweizerisches Institut für Berufspädagogik, Juli 1981
- Ernst Wetter. Militärische Zitate ASMZ/Verlag Huber, Frauenfeld, 1984
- Ernst Wetter. Schweizer Militär Lexikon Verlag Huber, Frauenfeld, 1984
- Ernst Wetter. Duell der Flieger und der Diplomaten Verlag Huber, Frauenfeld, 1987
- Paul Winter. Schweizer Bahnens unter Fahnen Minirex AG, Luzern, 1988
- Marc Descombes. Henry Dunant SV international/Schweizer Verlagshaus Zürich, 1988
- Arthur Wyss. 100 Jahre Feldpost in der Schweiz 1889–1989
- Bundesrat Stampfli in «Schweizerische Kriegswirtschaft 1939–1948»
- Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, BIGA, Bern
- Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung, Bern
- Oberkriegskommissariat, Bern
- Nationalrat Robert Bratschi
- Minister Dr Walter Stucki
- Oberstkorpskommandant Ulrich Wille Ausbildungschef der Armee 1939–1942
- Oberstdivisionär Ernst Grosselin
- Gonzague de Reynold
- Prof Dr Max Huber Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, IKRK, Genf
- Prof Dr Hans Rudolf Kurz, Bern
- W Hauser Chef der Eidg Zentralstelle für Kriegswirtschaft
- Oberstlt Hans Frutiger Feldpostdirektor (1939–1955)
- Oberst Ernst Vaterlaus Chef der Sektion FHD
- Frau Maria Dutli-Rutishauser
- Frau M Beer-Gerber
- Oberst E Léderrey
- Oberst Fabio Pfaffhauser, Köniz
- Oberstlt Fritz Erb
- Fpr Hptm W Strasser
- Fourier Eugen Lauz
- Hptm Ernst Wyss
- HD Obmann M Reinhard
- Albert Ebnöther, Zug
- Andrew Lienberger
- Ed Rüegg
- H Zopfi
- «*Berner Zeitung*», Bern
- «*Bündner Zeitung*», Chur
- «*Der Bund*», Bern
- «*Engadiner Post*», St. Moritz
- «*Fögl Ladin*», Samedan
- «*Nationalzeitung*», Basel
- «*Thurgauer Zeitung*», Frauenfeld
- Photos: G Schuh, H Steiner, K Egli, Eduard Ammann, Bern, aus «Bell» von T Ottiger, Photopress, Buch «Schweizer Heer» von H R Kurz, Ringier Dokumentationszentrum, Private

Weil Freiheit
ihren Preis hat-
unsere Armee